Aus canadischen Provinzen

Saskatchewan

Interessanter Verleumdungsprozeß.

Moose Jaw. — Der frühere Pastor der Presbyterianer-Kirche von Paron, Sask., Robert Macknight, hat eine Verleumdungsklage gegen den bekannten Farmer A. H. Pavell vom Caron Distrikt angestrengt, in welcher der Kläger einen Schadenersatzanspruch von $15,000 geltend macht. Die verleumderische Beleidigung findet der Kläger in einem Briefe, den der Beklagte an einen gewissen F. H. Otis in Griffin geschrieben haben, und ferner in einer Ansprache, die er vor der Moose Jaw'er Presbyterianer-Kirchengemeinde am 13. April gehalten haben soll. Dem Ausgang des Verleumdungsprozesses sieht man allenthalben mit Spannung entgegen.

Ex-Geheimpolizeichef Springer kommt vor's Schwurgericht.

Saskatoon. — Wie verlautet dürfte die Voruntersuchung gegen den früheren Chef der Saskatooner Geheimpolizei soweit gediehen sein, daß die Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht bereits im Mai stattfinden kann. Frau Springer hat sich kürzlich nach Prince Albert begeben, um ihrem Manne einen Besuch abzustatten und ihm Mut zuzureden. Wie bereits mehrfach bekannt gegeben, ist Springer der Anstiftung zum Raub beschuldigt, und verschiedene an den Räubereien direkt beteiligten Personen sind bereits zu schweren Gefängnisstrafen verurteilt worden.

Arbeitsmangel gibt auch Moose Jaw zu denken.

Moose Jaw. — Der Stadtrat beschloß, einer Einladung des Bürgermeisters von Winnipeg Folge zu geben und den Bürgermeister von Moose Jaw als Mitglied einer Delegation nach Ottawa zu entsenden, um den Arbeitsmangel und die schlechte Lage im Westen einer gründlichen Besprechung zu unterziehen.

Kindesmord?

Saskatoon. — Verschiedene junge Leute, die sich am Ufer des Saskatchewan Flusses mit einem Boot zu schaffen machten, entdeckten in einer Schuhschachtel, die ans Land geschwemmt worden war, den Leichnam eines neugeborenen Kindes. Nach Angabe des Arztes Dr. Des Rosiers hat die Leiche etwa 2 Tage im Wasser gelegen, und es wird vermutet, daß das kleine Wesen von der herzlosen Mutter aus einem Zuge der C.N.R. Linie beim Passieren der Brücke ins Wasser geworfen worden ist. Ob das Kind eines gewaltsamen Todes gestorben ist, hat man bis jetzt nicht feststellen können, auch hat man keine Spur von der Täterin entdeckt. Der Leichnam wurde, sorgfältig in Leinwand eingewickelt, in einer Schuhschachtel vorgefunden.

Viehpreise steigen.

Saskatoon. — Marktmeister Key gibt bekannt, daß die Preise für Schweine und Rindvieh im Steigen begriffen sind, während die Nachfrage nach frischen Eiern augenblicklich so groß ist, daß der Bedarf kaum gedeckt werden kann. Für Eier werden 17 bis 20 Cents per Dutzend bezahlt, Landbutter kostet 30 Cents das Pfd., während für Hühner 16 Cents, für Enten 15 Cents, Truthühner 20 Cents, und Gänse 18 Cents per Pfund gezahlt werden. Kartoffeln kosten 75 Cents bis $1.00 per Buschel und Heu $6.00 bis $10.00 die Tonne.

Rottenarbeiter gehen an Sommerarbeitsschicht.

Moose Jaw. — Die Rottenarbeiterjektionen werden nunmehr auf ihre volle Sommerstärke gebracht und sind hierdurch über 500 Leute, die bisher mehr oder weniger beschäftigungslos waren, wieder in den Stand gesetzt, das Nötigste für ihre Familien zu beschaffen. Es ist bemerkenswert, daß mit der Anstellung der Rottenarbeiter in diesem Jahre früher begonnen worden ist, als in vorhergegangenen Jahren.

Pionier besucht Platz seines früheren Aufenthalts.

Saskatoon. — David Bann von Batoche, ein alter Mann, der vor 50 Jahren in der Gegend von Saskatoon ansässig war und seit dieser Zeit die Gegend nicht wieder gesehen hatte, besuchte Saskatoon kürzlich im Zusammenhang mit der Rosthern Wahlangelegenheit. Er sprach sich höchst erstaunt über die Veränderung der Gegend und das Emporblühen von Saskatoon aus und erwähnte unter anderem, daß er bei seinem letzten Besuch, den er der Saskatooner Gegend abstattete, an der Stelle, wo die heutige Stadt Saskatoon stehe, Büffel geschossen habe. Zu dieser Zeit war Bann ein professioneller Jäger, und es gab, wie er sagt, Büffel und anderes Hochwild in Menge im Saskatooner Distrikt.

Katholische Kirche und Pfarrhaus niedergebrannt.

Bonda. — Die römisch-katholische Kirche wie auch das Pfarrgebäude zu St. Denis wurden durch ein Feuer, welches aus bisher unbekannter Ursache entstand, vollständig vernichtet. Das einzige, was gerettet werden konnte, waren die Kirchengeräte, die sich im Altar befanden. Pastor Berquis, der Seelsorger der Gemeinde, war zur Zeit des Ausbruchs des Feuers in Prince Albert.

Verschluckte „Gopher Poison."

Saskatoon. — Le De Armond, 203 Avenue D. wohnhaft, wird vermutlich seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen müssen. Er beabsichtigte, seinen nördlich des Battleford Weges gelegenen Garten für die Frühjahrseinsaat in Ordnung zu bringen u. nahm unter anderem eine Quantität Gophergift mit dahin, um sich durch Ausstreuen des Giftes vor den Plagen und Schäden der Gopher und anderer Tiere zu schützen. Nachdem er für eine Weile seiner Tätigkeit obgelegen hatte, begab er sich in eine im Garten befindliche Hütte, in welcher er vorher das Mischen des Giftes vorgenommen hatte, um einen kleinen Imbiß zu nehmen. Vermutlich ist er hierbei unvorsichtig zu Werke gegangen und hat sein Essen mit Ueberresten des Giftes in Verbindung gebracht. Kurz nachdem er gegessen hatte, fiel er bewußtlos zu Boden und mußte schleunigst nach dem Hospital gebracht werden. Da nach Ansicht der Aerzte der Unglückliche eine ziemlich große Portion des Giftes verschluckt hat, ist kaum Aussicht vorhanden, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

Polizeistrafen.

Saskatoon. — Die gegen H. Doze, der angeklagt war, mit seinem Automobil das Geleise der Straßenbahn dicht vor einem heranfahrenden Straßenbahnwagen überfahren zu haben, angesetzte Verhandlung wurde vom Polizeirichter vertagt, um inzwischen weitere Erhebungen anzustellen. Doze bestreitet die ihm zur Last gelegte Handlung. Georg Hunt, gegen den eine Anklage vorlag, unsanitäre Zustände in seinen Gebäulichkeiten geduldet zu haben, wurde in die Kosten des Verfahrens genommen, ging im übrigen jedoch straflos aus. Ein gewisser Jas. Nesbitt wurde zu $1.00 Strafe verurteilt, weil er sein Pferd nicht ordnungsmäßig angebunden hatte. L. O. Wood war angeschuldigt, einen bösartigen Hund zu halten. Die Verhandlung gegen ihn wurde ebenfalls vertagt, um weitere Beweise einzuholen.

Große Haus- und Grundstücksverkauf.

Moose Jaw. — Die Nordwestecke von River und Main Straße, die augenblicklich von drei Geschäften eingenommen wird, wurde vom Eigentümer O. B. Fysh an eine auswärtige Firma verkauft und es wurde als Kaufpreis die ansehnliche Summe von $100,000 Bargeld erzielt. Das Grundstück hat eine Größe von 54 mal 125 Fuß, und wird der erzielte Preis als ein äußerst günstiger betrachtet. Wie man hört, soll der Käufer die bekannte Firma Woolworth von New York sein, die beabsichtigt, in Moose Jaw einen 5, 10 und 15 Cent-Laden zu errichten.

Sterbend am Wege aufgefunden.

Swift Current. — Bei einer Sezierung der Leiche des am 19. April in der Nähe von Pennant am Wege sterbend aufgefundenen Philipp Ehli, wurde festgestellt, daß der Unglückliche auf dem Wege von einer heftigen Blinddarmentzündung befallen wurde, die den baldigen Tod herbeiführte. Es wird vermutet, daß der Verstorbene nicht mehr die Kraft besaß, sich weiterzuschleppen, und daß er so auf freiem Felde starb.

Cafeinhaber kann Löhne nicht bezahlen.

Swift Current. — Das Andrew Cafe ist infolge eines vorliegenden Pfändungsbefehls geschlossen, und die in demselben befindlichen Gegenstände sind gepfändet worden. Es wird bekannt, daß verschiedene frühere Angestellte des Cafes ihren Arbeitgeber auf Zahlung ihrer Löhne verklagt haben, und daß die Schließung des Cafes hierauf zurückzuführen ist. Der Eigentümer wurde durch richterliches Urteil vor die Wahl gestellt, entweder die Löhne zu zahlen, sofern sie nicht voll durch den Verkauf der gepfändeten Gegenstände gedeckt werden, oder 30 Tage ins Gefängnis zu spazieren. Eine Zahlung erfolgte nicht, und Andrew hat nun das Vergnügen, den Beginn der „Ice Cream" Saison im Gefängnis feiern zu dürfen.

Lebendig verbrannt.

Saskatoon. — Wilh. Koppes, der zwei Jahre alte Sohn des in der Nähe von Humboldt lebenden Farmers Gerhard Koppes, kam auf tragische Weise ums Leben. Der Junge kletterte in einem auf dem Hofe stehenden alten Buggy, um zu spielen. Seine bei dieser Gelegenheit unter dem Buggy herumwirtschaftende kleine Schweiter zündete das dürre Gras an und im Nu stand der Buggy in hellen Flammen. Da im Augenblick keine erwachsene Person zur Stelle war um hilfreiche Hand zu geben, mußte der Kleine eines fürchterlichen Todes sterben.

Keilerei im Hotel.

Saskatoon. — Oskar Parks und John Martin, die einen Kumpanen, mit dem sie im Hotel in Streit geraten waren, in übler Weise malträtierten und bis zur Bewußtlosigkeit schlugen, wurden nach einer aufregenden Verfolgung durch die Polizei an der dritten Avenue dingfest gemacht und dem Gericht überliefert. Wie Augenzeugen berichten, gerieten die beiden Festgenommenen und der Verletzte in Wortwechsel, und als letzterer, um einem drohenden ernsteren Konflikt auszuweichen, sich nach dem Keller begab, folgten ihm die Raufbolde und mißhandelten ihn dermaßen, daß er bewußtlos davongetragen werden mußte. Hoffentlich wird für die Uebeltäter die verdiente Strafe nicht ausbleiben. Einer der Helden hatte übrigens einen Barbetrag von $135.80 in seiner Tasche und es dürfte angebracht sein, wenn über die Herkunft dieser Summe Rechenschaft verlangt würde.

Selbstmord durch Strychnin.

Swift Current. — John Edwards von Beverley, ein unbeschäftigter Farmarbeiter, beging Selbstmord, indem er einer Tasse Kaffee einen Teil Strychnin zusetzte und diese austrank. Der Selbstmörder lebte mit einem Heimstätter namens Davis zusammen in einem Hause. An einem Morgen nahmen die Beiden ihr Frühstück zusammen ein und Davis begab sich zur Arbeit, während Edwards zu Hause blieb. Am Mittag, als Davis von der Arbeit zurückkehrte, fand er Edwards tot im Bet vor, mit einer Tasse, die noch einen Rest des giftigen Inhalts aufwies, neben sich stehend.

Fruchthandlung muß Strafe zahlen.

Swift Current. — Die Scott Frucht Co. wurde vom Polizeirichter zu $10.00 Strafe und den Kosten verurteilt, weil sie es unterlassen hatte, verschiedene Kisten, die Frucht enthielten, im Gemäßheit einer Bestimmung des Fruchtgesetzes mit dem hierfür vorgeschriebenen Plakat zu versehen.

Der von einem gewissen Langford gegen A. T. Piercy wegen Diebstahls eines Pfluges gestellte Strafantrag wurde zurückgezogen, nachdem der Kläger sich mit der Erklärung des Beklagten zufriedenstellte, daß er, der Beklagte, den Pflug sich nicht habe aneignen, sondern nur ausbriberen wollen, um ihn evtl. zu kaufen. Tatsächlich war der Pflug verkäuflich, und das Gegenteil seiner Behauptung konnte dem Beklagten nicht bewiesen werden.

Aerzte - Verleumdungsprozeß verspricht Sensation.

Swift Current. — Eine Verleumdungsklage wird demnächst zur Entscheidung kommen, deren Verhandlung großes Interesse erregt, und die möglicherweise eine Sensation zu bringen verspricht. Dr. C. McArthur, ein Arzt, hat die Verleumdungsanklage gegen Dr. A. E. Kelly eingereicht und verlangt von diesem $10,000 Schadenersatz, weil er die klägerische Praxis durch die Behauptung geschädigt habe, daß er, der Kläger, eine ungesetzliche Operation an einer Frauenperson vorgenommen habe.

Erschießt sich.

Moose Jaw. — Fred Hood, zwanzig Jahre alt und bei einem gewissen Georg C. Paisley in Boharm, 7 Meilen von hier wohnhaft, beging Selbstmord, indem er sich mit einem 22-Kaliber Gewehr einen Schuß in den Kopf und zwar zwischen den Augen beibrachte. Mit Ausnahme, daß der Mann am Tage der Tat ein sonderbares Benehmen zeigte, ist kein Grund bekannt, welcher den Mann in den Tod getrieben haben könnte. Sein Vater lebt ungefähr 20 Meilen südwestlich von hier.

Check-Artist vor Gericht.

Moose Jaw. — Georg Bonds von hier hatte sich vor dem Friedensrichter zu verantworten, weil er einen Check für $25.00 ausgestellt haben soll, ohne genügend Geld zur Deckung desselben auf der Bank zu haben. In Anbetracht der durchweg ungünstig gegen den Angeklagten lautenden Zeugenaussagen blieb dem Richter nichts anderes übrig, als ihn dem höheren Gericht zu überweisen. Der Angeklagte brachte es zu Wege, daß er gegen Hinterlegungen einer Sicherheit von $1000 vorläufig auf freien Fuß gesetzt wurde.

Diebstahl.

Moose Jaw. — D'Arch Morton, der vom Polizeirichter des Diebstahls von zwei Ballen Heu, eines Stück Seils, einer Kanne Wagenschmiere und einer Pferdedecke schuldig befunden wurde, ist ohne Strafe entlassen worden, weil er die gestohlenen Gegenstände inzwischen seinem rechtmäßigen Eigentümer wieder zurückgestellt hatte.

Molkerei in Flammen.

Moose Jaw. — Die 4½ Meilen westlich der Stadt gelegene „Coboung Molkerei" geriet Mitte letzter Woche in Brand, und nur durch das tatkräftige und energische Eingreifen der von Moose Jaw geholten Feuerwehr konnte größerer Schaden verhütet werden. Soviel bekannt ist, nahm das Feuer seinen Anfang im Maschinenraum und verbreitete sich dann mit Blitzschnelle, sodaß der große Wagenschuppen und die Ställe in Gefahr gerieten, den Flammen zum Opfer zu fallen. Den heroischen Anstrengungen der Feuerwehr, die übrigens eine enorme Quantität von Chemikalien zum Ersticken des Feuers benutzte, gelang es, das Feuer nach einer Stunde unter Kontrolle zu bringen. Alle Wagen, Geräte usw. waren rechtzeitig in Sicherheit gebracht worden.

Schrecklicher Unglücksfall.

Saskatoon. — Ein Fuhrmann der Imperial Oil Co., der eine Ladung schwerer Eisenfässer mit Oel zu transportieren hatte, geriet unter ein vom Wagen fallendes Faß und mußte in schwer verletztem Zustand nach einem nahebei gelegenen Hotel gebracht werden, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde. Man trägt Bedenken über das Aufkommen des Unglücklichen.

TAPE-WORM Expelled alive in 60 minutes with head, or no fee. No fasting. 64 page book for 2c stamp. DR. M. NEY S..., Specialist 427 N. 12th St., St. Louis, Mo.

Gefährliches Feuer in Willow Bunch.

Moose Jaw. — Das Dorf Willow Bunch ist mit knapper Not der Zerstörung durch Feuer entgangen, welches am Donnerstag letzter Woche dort ausbrach. Ein Geschäftshaus sowie drei Privatwohnungen wurden zerstört, und der angerichtete Schaden wird auf $10,000 geschätzt. Der herrschende starke Ostwind bewahrte das Dorf vor vollständiger Vernichtung, indem er die Flammen einer den Wohnhäusern entgegengesetzten Richtung zutrieb.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Großdiebstahl.

Lampmann. — Ein Arbeiter von hier, Schultz mit Namen, wurde unter der Anklage des Großdiebstahls festgenommen und von dem ihn verhörenden Friedensrichter den Geschworenen überwiesen. Die Anklageschrift legt dem Angeklagten Diebstahl von $700 zur Last, die er einem Schmied des Ortes entwendet haben soll. Das Geld wurde bei ihm vorgefunden und drei gezeichnete Zehndollarscheine unter den gestohlenen erkannt.

Droht seiner Frau.

Humboldt. — Vincent Servisko, der unter der Anklage, seine Frau mit Erschießen bedroht zu haben, festgenommen wurde, erhielt vom Richter zwei Monate Gefängnis zudiktiert.

Weitere Nachrichten aus canadischen Provinzen Seite 5.

Saskatchewan Getreidebauervereinigung

In dem von Herrn J. B. Musselman, dem Leiter der Zentrale der Saskatchewan Getreidebauer Vereinigung, auf der letzten Konvention in Regina erstatteten Jahresbericht wird sehr interessant auf die Erfolge hingewiesen, die das Handelsdepartment während seiner damals nur sechs Monate zählenden Tätigkeit erreichen konnte, wird aber von den Schwierigkeiten ein Bild entworfen, die zu überwinden waren und noch zu überwinden sind, ehe der ideale Zustand erreicht ist, daß der Farmer für seine Bedürfnisse nur einen angemessenen Preis zu zahlen hat und auch einen angemessenen Preis für seine Produkte erhält.

Es wird zunächst darauf hingewiesen, daß man es sich zum strengen Prinzip gemacht hatte, nur an Mitglieder der Vereinigung zu verkaufen und dadurch nur den Mitgliedern die Vorteile ihres Zusammenschlusses nutzbar zu machen. Hätte man von dieser Regel abgewichen, dann hätte man das, was man in jahrelanger mühevoller Arbeit erreicht und aufgebaut hatte, mit einem Schlage wieder eingerissen, und die Zeit wäre sehr bald wieder an der Hand gewesen, wo der Farmer dem Händler auf Gnade und Ungnade ausgeliefert war. Um allen Mißbräuchen vorzubeugen, wurde angeordnet, daß Aufträge nur ausgeführt werden durften, wenn sie vom Sekretär der Ortsgruppe unterzeichnet, und dadurch die Garantie gegeben war, daß die Betreffenden wirklich Mitglieder der Vereinigung sind.

Durch diese Handelsabwicklung, welche eigentlich nur die Rolle des Vermittlers zwischen den Vereinigungen und den Großhändlern spielt, wurde es den Farmern, welche der Vereinigung angehören, möglich, innerhalb sehr kurzer Zeit riesige Summen beim Einkauf ihrer Bedürfnisse zu sparen.

Natürlich war die Erlangung dieses Zieles mit mancherlei Schwierigkeiten verknüpft und auch heute sind noch nicht alle Schwierigkeiten überwunden. Zunächst sträubten sich die schon lange bestehenden Engroshäuser aufs energischste, den Vereinigungen Waren zu Engrospreisen zu liefern, sodaß sie dadurch mit den Detailkaufleuten auf eine Stufe gestellt wurden. Auch waren noch eine ganze Anzahl Artikel, die den Farmern leider nicht so billig geliefert werden konnten, wie es eigentlich der Fall sein sollte. Jedoch dieser Widerstand schwindet immer mehr, da es der Vereinigung möglich ist, sich immer weitere Bezugsquellen zu erschließen und diejenigen, welche mit den Genossenschaften nichts zu tun haben wollen, doch nur die Leidtragenden sind.

Eine weitere Schwierigkeit lag darin, die Verwaltungskosten zu decken, ohne auf die Preise etwas aufschlagen zu müssen; doch auch dies Hindernis wurde überwunden, sodaß die Mitglieder der Vereinigung die Waren nicht nur zu billigsten Engrospreisen erhalten, ohne zu den Verwaltungskosten herangezogen zu werden, sondern es war sogar möglich, in den ersten sechs Monaten des Bestehens der Handelsabteilung einen kleinen Ueberschuß zu erzielen. Es ist nicht der Zweck des Verwaltungsrates, an dem Geschäft mit den Mitgliedern etwas zu verdienen, und man hat Schritte ergriffen, um bei der bevorstehenden Sitzung des Saskatchewan Parlaments eine Abänderung der Charter dahingehend zu erlangen, daß alle erzielten Ueberschüsse am Ende des Jahres an die Vereinigungen verteilt werden, welche im Laufe des Jahres ihre Geschäfte durch die Zentrale abgeschlossen haben.

Die Handelsabteilung hat sich dermaßen entwickelt, daß es innerhalb der letzten Monate mehrfach notwendig wurde, die Zahl der Angestellten zu vermehren, um die sich immer vergrößernde Arbeit bewältigen zu können. Aus demselben Grunde hat es sich auch für notwendig erwiesen, größere Büroräume zu beschaffen, welche vor einigen Tagen im selben Gebäude bezogen wurden. Diese Entwicklung hat stattgefunden, trotzdem diese Abteilung durchaus nicht in den Vordergrund gerückt, sondern nur als eine Begleiterscheinung der Organisation betrachtet wurde. Der erzielte Umsatz hätte noch bedeutend größer sein können, wenn sämtliche Ortsvereinigungen es sich zur Regel gemacht hätten, alle ihre Bedürfnisse durch die Zentraloffice zu bestellen. Leider hat dies noch eine ganze Anzahl bisher versäumt, doch deuten alle Anzeichen darauf hin, daß binnen kurzem keine Getreidebauer Vereinigung mehr bestehen wird, die ihre Bedürfnisse nicht durch die Zentrale deckt.

Am deutlichsten kann die Größe der Geschäfte wohl durch Angabe einiger Zahlen illustriert werden, die wir dem Jahresbericht des Leiters der Zentrale entnehmen:

Es wurden verkauft: 635,750 Pfund Bindegarn; 4,549 Säcke Mehl; 17,400 Tonnen Kohlen; 13,910 Faß Aepfel; 35,000 Buschel Kartoffeln und 77,179 Buschel Hafer. Außerdem wurden Zaundraht und Zaunpfosten, Metall, Bauholz, Dachbedeckung, Feuerholz, Mais, frisches Obst, Gemüse und alle Spezereiwaren verkauft. Inzwischen sind noch eine ganze Anzahl anderer Artikel hinzugekommen, und weitere Artikel werden hinzugefügt werden, sobald man sie zu Preisen verkaufen kann, welche einen Nutzen für die Farmer bedeuten.

Bis auf den letzten Heller

Ueber 30,000 Geldsendungen seit dem Kriege ausbezahlt zuhause — Speziell organisierte Bedienung!

Unter unserer Garantie und einem erstklassigen **deutschen Bankinstitut** besorgen wir heute **Auszahlungen** wie folgt:

100 Mark für .... $22.00 } an jede Adresse
100 Kronen für .... $17.00 }

genau und deutlich geschrieben **franko ins Haus gestellt** in Oesterreich Ungarn und Deutschland ohne Extragebühr. — Aufträge erbitten wir raschest an unsere Adresse:

State Commercial & Savings Bank
1935 Milwaukee Ave. CHICAGO, ILL., U.S.A.

Einzige große deutsche Staatsbank für deutsches Geldgeschäft unter Staatsaufsicht.

Briefe können in Deutsch, Englisch oder Französisch geschrieben werden

Der Courier-Kalender

ist bei folgenden Herren zu haben und bitten wir unsere Leser in den betreffenden Distrikten sich dorthin zu wenden:

Gerhard Siemens, Aberdeen
John B. Wolf, Wymark
Paul Hübner, St. Boswell
Alex Meisner, Lockwood
Ben. Seib, Medstead
Mhronng, Cactus
L. A. Janzen, Warman
Andr. Resch, Viceroy
B. E. Jeske, Est
F. G. Gertzen, Morden
Massig, Grayson
Rev. F. A. Müller, Edmonton
Wilhelm Hinsche, Disley
Aug. Bachmann, Killaly
F. Schoonenberg, Waldhof
Peter Lisafeld, Lampman
Jos. A. Reinhardt, Lajord
H. D. Neufeld, Winkler, Man.
F. Wilm, Central Butte
Gottl. Pippus, Carrigan
Abr. G. Reddekopp, Queen Centre
Jos. Mohl, Edenwold
A. Pfister, Swiß Home, 10513 Fraser Ave., Edmonton, Alta.
Thos. J. Gerbrandt, Hague
E. H. Schrader, Calder
Wilh. Scherle, Markinch
Alex. Meisner, Lockwood
E. A. Righetti, Kendal
Ludw. Loos, Quinton
Heinr. Schert, Allan
P. J. Wiebe, Winkler
Isaak Neufeld, Waldheim
F. Berg, Drugstore, Rosthern
A. C. F. Marz, Holdfast
Klemm u. Lange, Yorkton
John Heuser, Neudorf
T. P. Unruh, Hague
Carl Heinr. Paetschke, Neudorf
Theo Hoffmann, Medicine Hat
John Littemann, Wymark
John Dueck, Swift Current
Jul. Landfried, Fairy Hill
A. Hud, Bibank
D. F. Janzen, Osler
E. W. Lepow, Whitewood, S.
Peter P. Wiens, Box 56, Blumenhof
Fritz Fleischhacker, Horizon
Joe. Busch, Gravelbourg
P. Krauß, Billimum
John Peters, Box 24, Osler
Simon Eberle, Prussia
Bernh. Bohnet, Thelma
Anton Fix, Estevan
Ernst Symons, Janzen
John B. Wolf, Wymark
Max Willumeit, Leduc, Alta.
John J. Froese, Atlas Lumber Co., Blumenhof
A. F. Wagner, McNutt
A. W. Friesen, Altona, Man.

Bunte Kriegschronik

Ein Heim für erblindete Krieger.

Aus Danzig wird gemeldet: Der Provinzial-Landtag beschloß die Erbauung eines Heims für vierzig erblindete Krieger. Das Heim wird „Hindenburg-Heim" genannt.

* * *

Der Weltkrieg der Zinnsoldaten.

Das Oesterreichische Kunstgewerbemuseum in Wien wird demnächst um eine eigenartige Sehenswürdigkeit bereichert werden, deren Ertrag Kriegswohlfahrtszwecken zufallen soll. Es handelt sich um eine Schaustellung von Kriegsbildern, nicht zuletzt vom Schlachten des gegenwärtigen Krieges, die mit einem Aufwand von 50,000 Zinnsoldaten in streng wissenschaftlicher und wirklichkeitstreuer Form zur Darstellung kommen, und somit nicht nur der Kinderwelt, sondern vor allem auch dem erwachsenen Publikum Belehrung und Unterhaltung bieten sollen. Wiedergegeben werden soll zum Beispiel der Sturm vor Antwerpen, die Schlachten bei Ypern und den masurischen Seen, allerlei Einzelperioden aus den österreichischen Kämpfen gegen die Serben und Russen u. a. m. Einen höchst interessanten Anschauungsunterricht vermitteln auch die Darstellungen berühmt gewordener Schlachten aus den verschiedenen Geschichtsepochen. Reizvolle Bilder bieten zum Beispiel die Schlachten bei Weißenburg, Orleans und Champigny, sowie die Völkerschlacht bei Leipzig. Besonderen Umfang nehmen ferner die Schlachten von 1870 ein, wie Sedan und Mars-la-Tour. Auch das Altertum und das Mittelalter sind reizvoll vertreten. Sämtliche Darstellungen befleißigen sich der größten geschichtlichen Treue, selbst das Kampfterrain ist fast durchweg nachgeahmt. Die einzelnen Schlachten sind selbständig in Riesenvitrinen untergebracht und tragen die nötigen Erklärungen.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier".

NEW PERFECTION OIL COOK STOVES

In 2,000,000 Wohnungen verwendet

Der „New Perfection" Petroleum-Kochofen, welcher jahrelang in den Ver. Staaten fabriziert wurde, wird jetzt auch in Canada hergestellt.

Die Perfection Stove Company Ltd. in Sarnia, Ont., verfertigt diese Oefen zur Ausstattung im ganzen Lande durch die Imperial Oil Company Ltd.

Der „New Perfection" ist der berühmteste und beliebteste Petroleumofen der Welt. Ueber 2,000,000 sind augenblicklich im Gebrauch — während er dem Besitzer Zeit und Geld spart, erhält er die Küchen sauber und behaglich.

Der „New Perfection" bringt die Bequemlichkeiten eines Gasofens in die Küche. Er ist leicht anzuzünden wie Gas und kocht wie Gas. 1, 2, 3 und 4 sind die Größen der Brenners.

Lassen Sie sich von Ihrem Händler einen „New Perfection" Petroleum Kochofen zeigen, welcher von den Arbeitern in Sarnia, Ont., hergestellt ist. Hat er ihn nicht auf Lager, dann schreiben Sie direkt an uns.

Royalite Petroleum erzielt die besten Erfolge.

THE IMPERIAL OIL COMPANY
Limited

Vertretung in allen Städten.

Gemacht in Canada

Eröffnung
der
Estevan Hardware Co.

Es bereitet uns großes Vergnügen, dem werten Publikum mitzuteilen, daß wir in Estevan eine Eisenwarenhandlung eröffnet und ein erstklassiges Lager von Eisenwaren, Farben, Oelen, Glas, Emailwaren, Küchenherden und Kochöfen haben. Auch eine erstklassige **Blechschmiede und Bleiarbeit-Werkstätte** ist eingerichtet.

Es ist unsere Absicht, Waren immer für den niedrigsten Preis zu verkaufen, welches für Sie eine große Ersparnis bedeuten wird. Es ist eine wohlbekannte Tatsache, daß viel von Postbestellhäusern bestellt wird, anstatt in Estevan gekauft zu werden. Der Estevan Hardware Co. ist diese Tatsache wohl bekannt, und wird sich diese zur Aufgabe machen, mit den Postbestellhäusern zu konkurrieren und Ihnen genau diese Sachen zu liefern, die Sie zu haben wünschen. Indem Sie also bei uns einkaufen, sparen Sie sich viel Zeit und viele Unannehmlichkeiten.

Sprechen Sie bei uns vor und werden Sie mit uns bekannt.

Wir sprechen deutsch, und wissen ganz genau was Sie haben wollen.

In unseren Blechschmied- und Bleiarbeit-Werkstätten haben wir nur erfahrene praktische Fachmänner arbeiten, und würden Sie bitten, uns auch eine Gelegenheit zu geben, für Ihre Arbeiten einen Kostenanschlag zu machen. Wir können Ihnen Geld sparen.

„Der Zeit- und Geldsparende Store"

The Estevan Hardware Co.

4. Straße, gegenüber dem Leader Store — Estevan, Saskatchewan